

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Netzveränderung im Schienenverkehrsnetz Wien (Zentralverschiebebahnhof mit Terminal 1.435- /1.520-mm-Spurnetz) – Staatsgrenze bei Kittsee

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Auf der Grundlage der Ministerratsvorträge 157/11 aus 2012, 191/27 aus 2013 sowie 8/12 aus 2018 wurde das ehemalige BMVIT beauftragt, die Bestrebungen zur Realisierung der Verlängerung des transsibirischen Breitspur-Korridors (1520 mm Spurweite) aus der Ostslowakei in den Raum Wien und den Zusammenschluss mit den transeuropäischen Verkehrsachsen (1435 mm Spurweite) im Verkehrsknoten Wien voranzutreiben.

In Umsetzung dieser Aufträge wurde im November 2018 eine Strategische Prüfung – Verkehr (SP-V) zur formalen Prüfung des Vorhabens einer Verlängerung der Breitspureisenbahn von der Staatsgrenze Österreich – Slowakei bis in den Raum östlich von Wien zu dessen Verknüpfung mit den TEN-Korridoren auf Initiative der ÖBB Infrastruktur AG eingeleitet. Im Zuge der SP-V wurden der erstellte Umweltbericht veröffentlicht (www.bmk.gv.at/spv), die Beteiligung der Öffentlichkeit durchgeführt und die Nachbarstaaten Slowakei und Ungarn im Einklang mit den Rechtsvorschriften (SP-V-Gesetz, SUP-Protokoll) konsultiert und ihnen die Möglichkeit zur grenzüberschreitenden Beteiligung an der SP-V eingeräumt.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

Neuerstellung

Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung

Überörtliche Raumplanung

Regionalpolitik und EU-Förderprogramme

Abfallwirtschaft

Wasserwirtschaft

Tourismus

Verkehr

Naturschutz

Bergbau, Rohstoffgewinnung

Lärm, Luft, Klima

Energie

Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei

Industrie

Anderes:

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

Bundesgesetz über die strategische Prüfung im Verkehrsbereich (SP-V-Gesetz)

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

- Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie Abteilung VII/11: Anlagenbez. Umweltschutz, Umweltbewertung und Luftreinhaltung
- Amt der Burgenländischen Landesregierung Fachgruppe Wasser, Umwelt und Ländliche Struktur
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, RU5 – Abteilung Naturschutz
- Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. RU7 – Abteilung Raumordnung und Gesamtverkehrsangelegenheiten
- Magistrat der Stadt Wien, Magistratsabteilung 22 – Umweltschutz
- Umweltschutz Burgenland
- Niederösterreichische Umweltschutz
- Wiener Umweltschutz (WUA)
- Ungarn: Department of Environmental Preservation, Ministry of Agriculture
- Slowakei: Department of Environmental Assessment, Ministry of Environment

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus:

z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit

- ÖBB – Infrastruktur AG
- AUTOBAHNEN- UND SCHNELLSTRASSEN-FINANZIERUNGS-AKTIENGESELLSCHAFT
- via donau Österreichische Wasserstraßen-Gesellschaft mbH
- Amt der Burgenländischen Landesregierung Stabsstelle Raumordnung und Wohnbauförderung
- Magistrat der Stadt Wien Magistratsabteilung 18 – Stadtentwicklung und Stadtplanung
- breite Öffentlichkeit im Rahmen der Veröffentlichung des Umweltberichts

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: DI Dr. Florian Aschauer

Stelle / Abteilung: Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie; Abteilung II/3 Infrastrukturplanung

Telefonnummer: +43 1 711 62-65 1113

Email-Adresse: florian.aschauer@bmk.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening:
[redacted]
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit:
[redacted]
3. Beim Scoping:
[redacted]
4. Beim SUP-Umweltbericht:
[redacted]
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung:
[redacted]
6. Bei der Wirksamkeit der SUP:
[redacted]
7. Beim Monitoring:
[redacted]
8. Anderes:
[redacted]

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

[redacted]

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

[redacted]

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

[redacted]